

Jahresbericht 2011

Solidaritätsnetz Zürich

Projekte

- Gefängnisbesuche: Die Gefängnisgruppe besuchte Menschen in Ausschaffungsgefängnissen, die dort gemäss Gesetz bis zu 18 Monaten festgehalten werden können. Leider musste Cristina Anglet krankheitshalber eine längere Pause einlegen. Eine permanente Schwierigkeit war, an die Namen der inhaftierten Flüchtlinge zu gelangen, es wird aber nach einer Lösung gesucht. Neu zur Gruppe dazu kam Omar Estupiñan aus Kolumbien.
- Mittagstische: Auch 2011 fand jeden Freitag von 10 - 12h ein Deutschkurs, und um 12h der Mittagstisch für Flüchtlinge im Reformierten Kirchgemeindehaus Zürich-Aussersihl, Stauffacherstr. 8, 8004 Zürich statt. Bis zu 100 Leute nahmen teil. Der Deutschunterricht, das Kochen und die Kinderbetreuung wurden unter der kundigen Leitung von Ruth Schucan und von einer engagierten Gruppe von Freiwilligen realisiert.
- Seit Mai 2011 wurde ein 2. Mittagstisch im Katholischen Pfarreizentrum Felix und Regula, Hirzelstr.18, 8004 Zürich eröffnet. Die Zahl der Gäste hat sich auf Ende Jahr ungefähr bei 80 Leuten eingependelt. Auch dieser Mittagstisch bietet vorgängig einen Deutschunterricht von 10 - 12h an, der von einer Kinderkrippe begleitet wird. Der Mittagstisch und die Aktivitäten dazu werden von einer Gruppe von Freiwilligen und Flüchtlingen organisiert. Das Koordinationsteam bestand aus Gabriela Arnold, Alexandra Müller, Nazareth Berhe, Susanne Schmid und Xavier Torras. Die Ararat Sprachschule organisierte unter der Leitung von Kurd Amin und Alexandra Müller den Deutschunterricht in 3 Klassen und 3 Niveaus (A0-A2). Kurd koordiniert auch kurdische Tänze in den Räumlichkeiten der Kirche, jeweils montags um 19 Uhr.
- Besuche in den Notunterkünften (NUK): In der Notunterkunft an der Juchstrasse in Zürich-Altstetten initiierte Monika Golling vom Sozialdienst der Ev-ref. Kirche Höngg regelmässige Besuche und gemeinsame Anlässe mit Frauen und Kindern. Auch im Juch ermöglichte das Solinetz ZH ein monatliches Mittagessen, das von Motina angeboten wurde. Auch im Durchgangszentrum Adliswil wohnen NothilfeempfängerInnen, auch Frauen und Kinder. Das Solinetz besuchte zusammen mit Monika Golling das Zentrum und fand heraus, dass eine Nachfrage nach Deutschunterricht besteht. Seit Mitte Jahr unterrichteten Freiwillige im Zimmer einer Frau Deutsch, da wir im Dorf Adliswil noch keine Räumlichkeiten gefunden haben. Monika Golling organisierte einen Ausflug in den Zoo Rapperswil für die Familien, was guten Anklang fand.
- Die Autonome Schule bietet in 5 Klassen dreimal die Woche gratis intensiv Deutschkurse an, die von bis zu 120 Leuten -vorwiegend abgewiesenen Flüchtlingen- besucht werden. Dieses Projekt wurde vom Solinetz ZH mit namhaften Beiträgen für die Bahntickets und z.T. durch vermitteln von freiwilligen Lehrpersonen unterstützt.

Aktionen

- Im Januar 2011 beteiligte sich das Solinetz ZH aktiv an Vorbereitung und Durchführung des Marktes der Möglichkeiten der Kirchgemeinden in Zürich-Fluntern mit einer Kurzpräsentation und einem Stand, für den wir ein grosses Plakat mit Photos von unseren Projekten erstellten.
- Vom 7.-12 Februar 2011 fand vor der City-Kirche beim Stauffacher in Zusammenarbeit mit Amnesty International die Containeraktion statt. Während einer Woche wurde auf das schikanöse und unhaltbare Nothilferegime hingewiesen und PassantInnen informiert. Im

und um den Container fanden zahlreiche Aktivitäten statt: Performance, Lesungen, Filmen, Infomaterialien, Fotoausstellung, Cafeteria „Leben mit 8.50 pro Tag“, Migrosgutscheine-Umtausch und einer Petition. Bei dieser Aktion halfen AktivistInnen von Amnesty und dem Solinetz mit. Auch Prominente wie Andri Perli und Ruth Schweikert sowie die Theatergruppe „Neue Dringlichkeit“ konnten für diese Nothilfekampagne gewonnen werden. Das Solinetz, Amnesty und die Promis besuchten während eines Monats sämtliche Nothilfezentren des Kantons, um sich ein genaues Bild der Lage zu machen. Die Ergebnisse wurden dann an einer Podiumsdiskussion im Offenen St. Jakob besprochen. Leider blieb der Stuhl des Sozialamtes leer und man diskutierte mit betroffenen Menschen, den Organisationen und den JournalistInnen.

- Zum Flüchtlingssonntag am 19.Juni verschickten wir wieder via HEKS eine Anregung an Kirchgemeinden für Begegnungen mit Flüchtlingen, die aber leider kaum Echo fand.
- Von August bis Dezember 2011 organisierte die Araratsprachschule zusammen mit dem Solinetz jeden Freitagnachmittag eine Mahnwache vor der City-Kirche beim Stauffacher zur Unterstützung der Revolte der syrischen Bevölkerung gegen die Diktatur des Präsidenten Assad. Die Mahnwache wurde von 15-50 Leuten besucht.
- Seit Herbst 2011 sammelten wir zusammen mit einer externen Gruppe mittels einer Solidarischen Cumuluscard Cumuluspunkte bei der Migros. Bei jedem Einkauf werden mit demselben Strichcode Cumuluspunkte auf ein gemeinsames Konto gesammelt. Bestellen kann man diese Strichcodes bei: solimulus@gmail.com. Im Dezember konnten damit ungefähr 200 Franken erwirtschaftet werden. Diese werden in Form von Migrosgutscheinen in die Mittagstische investiert oder kommen den Flüchtlingen auf einem anderen Wege zugute.
- Am 17.12.2011 beteiligte sich das Solinetz ZH am Aktionstag 'Ohne uns keine Schweiz', eine Aktion der Unia und der Sans-Papiers Bewegungen. Das Solinetz ZH steuerte dank der Ararat-Gruppe 3 kurze Sketchs bei, u.a. ein Szene eines Fussballteams, das wegen der Wegweisung einzelner Spieler nicht mehr spielen kann, oder ein Spital, das seine Pfleger und Putzequipe verliert. Wir produzierten ein Banner für Solinetz und 2 Sandwichtafeln zum Thema Sans-Papiers (dieses Material ist bei weiteren Aktionen zu verwenden) verteilten Flyer und sensibilisierten die Leute auf der Strasse

Interne Aktivitäten

- *Vollversammlungen:* Im Frühjahr und im Herbst 2011 fand im Kirchgemeindehaus Stauffacher eine Vollversammlung statt, die jeweils von rund 40 Leuten besucht wurde. Die einzelnen Projekte präsentierten ihre Arbeit. Im Frühling wurden auch die Politischen Positionen des Solinetzes ZH als Richtlinien für unsere Arbeit gutgeheissen. In der Diskussion wurden jeweils aktuelle Fragen und Ideen für neue Projekte und Arbeitsgruppen ausgetauscht. Der anschliessende Apéro gab Gelegenheit zum persönlichen Gespräch.
- *Koordinationsgruppe:* Die laufenden Geschäfte und Projekte wurden von der zehnköpfigen Koordinationsgruppe geplant und begleitet, die sich etwa monatlich traf. In der Gruppe waren Ueli Wildberger, Verena Mühlethaler, Hannes Lindenmeyer, Séverine Vitali, Bah Saidou, Petra Wälti-Symanzik, Katharina Herrmann, Samuel Häberli, Regula Hagmann und Alexandra Müller.
Neu zur Gruppe dazu stiessen im 2011 Alexandra Müller und Regula Hagmann, Sozialarbeiterin der Pfarrei St.Felix und Regula.
- *Koordinatorin:* Anfangs Oktober musste Petra Wälti wegen ihrer neuen Anstellung die Stelle als Koordinatorin aufgeben. Glücklicherweise war Alexandra Müller bereit, ihre Nachfolge anzutreten.

Verein zur Unterstützung des Solidaritätsnetzes Zürich

Der Unterstützungsverein betreut die Finanzen des Solinetzes Zürich. Am 25.März 2011 hielt er seine Jahresversammlung ab. Die Mitglieder genehmigten die Jahresrechnung 2010, und verabschiedeten das bereinigte Budget 2011. Als Vorstand wurden neu Verena Mühlethaler (Präsidentin), Petra Wälti und Ueli Wildberger (Kassier) bestimmt.

Ueli Wildberger und Alexandra Müller